

## Neue Lehrpläne für Volksschule, Mittelschule und AHS Wird jetzt alles anders?

Veranstaltung des Landesverbandes Katholischer Elternvereine Wiens, 18. 3. 2024, Kenyongasse

Nach Begrüßungsworten der Obfrau des Landesverbandes **Mag. Veronika Famira**, des Obmanns des Elternvereins Kenyongasse **Paul Fleissner** und der Direktorin der VS Kenyongasse **Susanne Stangl** beginnen die drei Referent:innen von der Bildungsdirektion **Prof<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Petra Klacil**, **SQM Mag. (FH) Franz Marischka**, **SQM Dipl.-Päd. Horst-Edgar Pintarich** ihre Präsentation.

Die Lehrpläne sind Elemente des Pädagogikpakets<sup>1</sup> und haben das Ziel, die Schüler:innen zu selbstständig denkenden Menschen heranzubilden und sie fit für das Leben im 21. Jahrhundert zu machen. Das Wort Kompetenzen in verschiedenen Verbindungen hat dabei eine zentrale Bedeutung. Kompetenzen verbinden Wissen, Können und Handeln und helfen Probleme zu lösen.

Das Pädagogikpaket sieht sieben zentrale Maßnahmen vor:

Schuleingangsscreening - Lehrpläne neu - Kompetenzraster - LBVO Novelle - BBO Tool - iKM<sup>Plus</sup>-Bildungspflicht

Das 4K-Modell formuliert die für die Schüler:innen im 21. Jahrhundert wichtigen Kompetenzen: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken.

An den Lehrplänen wurde drei Jahre intensiv von Lehrpersonen und Fachleuten gearbeitet, auch Anregungen von Schüler:innen wurden eingearbeitet.

Was ist neu?

Stärkung zeitgemäßer Inhalte, mehr Freiräume für eine zukunftsorientierte Unterrichtsgestaltung, Fokuslegung auf die Entwicklung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Der fächerübergreifende Unterricht gewinnt an Bedeutung. Angestrebt wird eine einheitliche und aufeinander aufbauende Struktur der Lehrpläne und eine engere Zusammenarbeit der Lehrpersonen über Fachgrenzen hinweg, z.B. die Behandlung des Themas Wasser in verschiedenen Fächern.

Die Lehrpläne gelten ab diesem Schuljahr aufsteigend ab den 1. Klassen der jeweiligen Schulform (VS, MS, AHS). Es wurden aber auch neue Gegenstandsbezeichnungen eingeführt, die für alle Schulstufen gelten um keine Verwirrungen zu schaffen.

Neu ist auch Englisch als Pflichtgegenstand in der 3. und 4. Klasse VS (gilt für jene, die jetzt in der 1. Klasse sind). Englisch wird aber keinen Einfluss auf die AHS Reife haben.

Die Lehrpläne bestehen aus einem allgemeinen und einem fachspezifischen Teil.

Der allgemeine Teil definiert den Rahmen. Er bestimmt das allgemeine Bildungsziel, die Kompetenzorientierung, die allgemeinen didaktischen Grundsätze (wie gehen wir mit einem Thema um?), die übergreifenden Themen, den organisatorischen Rahmen (wie gehen wir an unserem Standort vor?) und die Stundenplangestaltung.

Im Fokus steht die Kompetenzorientierung in den Bereichen: fachlich - überfachlich - fächerübergreifend. Bei überfachlich geht es um Motivation, Selbstgestaltung und Selbststeuerung von Lernprozessen, Sozialkompetenz.

Jugendliche sollen Probleme lösen können, aber sie müssen die Probleme auch lösen wollen!

Verwiesen wird auf die „liegende Acht“ im Pädagogikpaket. Es bedarf eines Zusammenspiels von didaktischen Maßnahmen, Evaluation und Unterrichtsplanung. Dazu gehört die Entwicklung eines Planungsrasters, was bis Ende des Schuljahrs gekonnt werden soll. Bei der Stellung von Lernaufgaben soll das Vorwissen berücksichtigt, die Lernprozesse begleitet und eine positive Fehlerkultur entwickelt werden mit dem Ziel, die Selbständigkeit im Lernen zu fördern. Zuletzt findet die Evaluation statt, die Schüler:innen sollen ihre Kompetenzen nachweisen.

---

<sup>1</sup> [www.paedagogikpaket.at](http://www.paedagogikpaket.at)

Vorgestellt werden die acht didaktischen Grundsätze:

- Lehrer:innen nehmen Schüler:innen individuell wahr und ermöglichen individuelle Lernprozesse.
- Lehrer:innen bieten einen digital unterstützten Unterricht und nutzen innovative Lern- und Lehrformate.
- Alle an der Unterrichtsorganisation beteiligten Personen kooperieren und ermöglichen einen inklusiven Unterricht an der Schule.
- Lehrer:innen planen den Unterricht sorgfältig und sorgen für eine kompetenzfördernde Lernumgebung.
- Lehrer:innen begleiten die Lernprozesse der Schüler:innen
- Alle am Schulleben Beteiligten pflegen einen respektvollen Umgang miteinander.
- Sprachsensibler Fachunterricht findet in allen Unterrichtsgegenständen statt
- Lehrer:innen geben im Lernprozess Rückmeldung und sorgen für eine transparente und kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung.

und die 13 übergreifenden Themen:

- Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung • Entrepreneurship Education • Gesundheitsförderung
- Informatische Bildung • Interkulturelle Bildung • Medienbildung • Politische Bildung
- Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung • Sexualpädagogik • Sprachliche Bildung und Lesen • Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung • Verkehrs- und Mobilitätsbildung
- Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung

Die Fachlehrpläne sind mit einer Hochzahl den 13 Themen entsprechend versehen.

Die neuen Fachlehrpläne sind einfacher strukturiert als die alten und kürzer im Text. Sie definieren die Bildungs- und Lehraufgaben, enthalten die didaktischen Grundsätze (Was ist uns in diesem Fach wichtig?), die zentralen fachlichen Konzepte, die Kompetenzbeschreibungen und die Anwendungsbereiche. Sie erlauben den Schulen eine größere Autonomie.

In der **Diskussion** geht es um folgende Themen:

- Legasthenie: Die Lehrpläne gehen darauf nicht ein, es gibt aber bereits einen entsprechenden Erlass. Der mündlichen Leistung kommt eine stärkere Bedeutung zu.
- Dyskalkulie: Es findet sich ein Beitrag auf der Website der Schulpsychologie.
- Begabungsförderung: Sie ist vorgesehen, aber nicht speziell formuliert.
- Die Schulbücher sollten angepasst sein bzw. werden.
- Englisch in der VS: welche Qualifikation ist notwendig? Kann von der Klassenlehrerin unterrichtet werden oder von einer eigens dafür ausgebildeten Lehrkraft. Zu bedenken ist in diesem Zusammenhang die emotionale Bindung der Kinder an eine Person. Ist diese wichtiger oder das Fachwissen?
- Eine Anpassung der Lehrpläne in Englisch in MS und AHS an die erworbenen Kenntnisse in der VS sollte erfolgen. Das gilt auch für die Digitale Grundbildung in der Oberstufe.
- Junglehrer:innen müssen manchmal schon sehr früh während der Ausbildung in den Beruf einsteigen. Sie sollten gut begleitet werden.
- Wie zeitaufwendig ist fächerübergreifender Unterricht? Es gibt dazu zwei Ansätze:
  - a) für begrenzten Zeitraum wird der Fächerkanon aufgehoben
  - b) ein Thema wird ins Zentrum gestellt und die einzelnen Fächer leisten ihren Beitrag
- Die Kontrolle der Hausübungen wird individuell bleiben.
- Eine Novellierung der Leistungsbeurteilungsverordnung steht noch aus. Die derzeit geltende stammt aus dem Jahr 1974!
- An der Lehrplangestaltung waren mehrere Gremien beteiligt, pro Fach etwa zehn Personen. In der Begutachtung gab es 1200 Stellungnahmen.
- KI spielte bei der Erstellung der Lehrpläne noch keine große Rolle. Es zeigt sich aber, dass KI (noch) nicht alle Probleme lösen kann.

- Was sollen wir als Eltern von der Veranstaltung mitnehmen?

Im Zentrum des Unterrichts steht der Erwerb von Kompetenzen und nicht die Weitergabe von Wissen. Die Schüler:innen sollen vor allem selbständig arbeiten beziehungsweise dazu angeleitet werden. Die Standorte sollen sich vermehrt Gedanken zur Organisation des Unterrichts (auch durch die Gestaltung des Stundenplans) machen und sich stärker positionieren.

Frau Direktor **Stangl** meint zum Abschluss, dass die Junglehrer:innen die neu in ihr Haus kommen, sehr viel Schwung und viele neue Ideen mitbringen.